

Außenhandelskammer

Lehre in Hongkong dauert 22 Monate

ULM (sz) - Die Ausbildung im Ausland absolvieren: Die Chance eröffnet die Außenhandelskammer in Hongkong jungen Menschen. Auf die Möglichkeit weist die IHK Ulm hin.

Auslandserfahrungen bereits in der Ausbildung sammeln, Fremdsprachenkenntnisse vertiefen und sich Vorteile beim Einstieg ins internationale Berufsleben sichern – das bietet eine Ausbildung bei der Außenhandelskammer (AHK) in Hongkong. In den Berufen Kaufmann im Groß- und Außenhandel und Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistung bilden Niederlassungen namhafter deutscher Unternehmen mit dem Business College der Deutsch-Schweizerischen Internationalen Schule unter der Federführung der AHK Hongkong aus.

Für 2009 stehen 35 Ausbildungsstellen zur Verfügung. Bewerber können sich Menschen mit Abitur, die zum Ausbildungsbeginn das 18. Lebensjahr vollendet haben. Die Ausbildung beginnt am 1. September 2009 und dauert 22 Monate. Bewerbungsschluss ist der 31. März 2009.

Weitere Informationen gibt's im Internet unter <http://china.ahk.de/services/hrtraining/vocational-training-hong-kong>.

Riedlingen

Fernhochschule lädt zum Infoabend ein

RIEDLINGEN (sz) - Die SRH Fernhochschule Riedlingen lädt Studieninteressenten zu einer Infoveranstaltung am Donnerstag, 15. Januar, um 18 Uhr im Verwaltungsgebäude der Hochschule in Riedlingen, Lange Straße 19, ein. Informiert wird über die Bachelor-Studiengänge Betriebswirtschaft, Gesundheits- und Sozialwirtschaft, Wirtschaftspsychologie sowie über die Master-Studiengänge Business Administration und Health Care Management. Das Sommersemester beginnt am 1. März, Anmeldeschluss ist am 30. Januar.

Weitere Infos unter Telefon 07371/93150 oder www.fh-riedlingen.de.

Hochschule Biberach

Bauseminar widmet sich Globalisierung

BIBERACH (sz) - Mit den Herausforderungen und Schwierigkeiten der globalisierten Welt setzt sich das Lindauer Bauseminar von Hochschule und Bauakademie Biberach am 22. und 23. Januar auseinander. „Bauen im komplexen und globalen Umfeld“ lautet der Titel der Veranstaltung.

Das Lindauer Bauseminar befasst sich mit den Themenfeldern Vertragsgestaltung, Preisbildung, Wettbewerb, Ökonomie und Ökologie. Dr. Michael Bauer, Geschäftsführer von Drees & Sommer Advanced Building Technologies GmbH, spricht über „Green Building – Ökologie trifft Ökonomie“. Es geht unter anderem um leichte Flächentragwerke als Dachkonstruktionen für Stadien der Fußballweltmeisterschaft 2010 in Südafrika.

„Mit 350 km/h durch China – Bau einer 500 km langen Eisenbahnstrecke mit System Fester Fahrbahn in China“ lautet der Titel des Vortrags von Diplom-Ingenieur Viktor Enoekl von der Züblin AG Direktion Stuttgart.

Die „3D-Planung im Schalungsbau am Beispiel des Mercedes Benz Museums München“ stellt Diplom-Ingenieur Jochen Köhler von der Peri GmbH Weißenhorn vor. Über „Planung und Bau des ESO Observatoriums in der Atacama-Wüste, Chile“ spricht Diplom-Ingenieur Claus Dierksmeier von Fichtner Bauconsulting.

Auch Beispiele aus der unmittelbaren Nachbarschaft greift das Lindauer Bauseminar auf, etwa kommunale Strategien im Städtebau am Beispiel Ulms oder die derzeit entstehende zweite Röhre des Pfändertunnels, die Projektleiter Ingenieur Michael Höllrigl von der Arge Tunnel Pfänder vorstellt.

Mehr zum Bauseminar unter www.bauakademie-biberach.de/seminare/lindauer-bauseminar oder unter www.hochschule-biberach.de.

Peter-und-Paul-Hof

Milch gibt es rund um die Uhr

UIGENDORF - Es gibt Zigaretten, Blumen oder Süßigkeiten aus dem Automaten und seit Neuestem auch Milch, Butter, Wurst und Quark. Peter Bloching aus Uigendorf bietet in seinen sieben Milchtankstellen frische und regionale Produkte rund um die Uhr. Weitere Tankstellen sollen folgen.

Von unserer Redakteurin Marion Buck

Peter Bloching vom Peter-und-Paul-Hof in Uigendorf ist Direktvermarkter. Der landwirtschaftliche Betrieb legt Wert auf frische, regionale und hochwertige Lebensmittel. Seit 1996 betreiben Blochings auf ihrem Hof eine Kleinmolkerei. Die Milch wird erhitzt, pasteurisiert und frei Haus geliefert. „Im Aboservice, ähnlich wie bei der Zeitung“, erklärt Bloching. Zweimal wöchentlich beliefert er seine Kunden in den Regionen Riedlingen, Biberach, Ehingen und in Gammertingen. Im Angebot ist nicht nur Milch. Es gibt auch Produkte anderer Landwirte im Sortiment.

Mit der Idee einer Milchtankstelle beschäftigt sich Bloching seit geraumer Zeit. 1998 richtete er in seinem eigenen Haus einen „öffentlich zugänglichen Kühlschrank“ ein. An dem konnten sich die Uigendorfer bedienen. Kühlschrank auf – Geld hinterlegen – Milch mitnehmen. „Das lief auf reiner Vertrauensbasis und kam in der Bevölkerung gut an“, erklärt Bloching. So gut, dass sich Bloching Gedanken darüber machte, wie sich seine Idee in anderen Gemeinden realisieren lassen könnte.

Er richtete Automaten, die auf dem Markt angeboten wurden. Getränkeautomaten kühlen nur im unteren Bereich und waren damit ungeeignet für seine Frischeprodukte. Blumenautomaten waren von der Konstruktion her ungeeignet. Um den Markt und den Absatz zu testen, richtete Bloching Gar- tenhäuschen mit Kühlschrank, unter anderem in Kappel und Oggelshausen, ein.

Während die Milchhütten von der Kundschaft gut angenommen wurden, suchte der Direktvermarkter weiter –



Geschäftsidee aus der Landwirtschaft: Milch und Butter werden rund um die Uhr am Automaten verkauft. SZ-Foto: mbu

nach dem richtigen Automaten und der geeigneten Verpackung seiner Milch. Er fand sie im Werkstoff Makrolon. Aus dem hochwertigen Stoff werden auch Babyflaschen hergestellt und sie eignen sich für etwa 800 Füllungen. Jede Fla-

sche kostet Bloching einen Euro. Deshalb ist es auch wichtig, dass die Milchtankstellennutzer die Flaschen wieder zur Tankstelle zurückbringen.

Über die Firma Stüwer aus Heildstadt fand Bloching einen geeig-

nete Automaten, der in Spanien hergestellt wird. Und am 9. November 2007 konnte die erste Milchtankstelle in Kappel aufgestellt werden. „Damals war das Display noch in englischer Sprache“, erinnert sich Bloching. Mittlerweile haben sich zum ersten Automaten sechs weitere gesellt. Dreimal pro Woche werden sie mit regionalen Produkten bestückt – mit Milch, Wurst, Quark, Butter und Käse. Die Tankstellen werden gut angenommen und Bloching ist auf der Suche nach weiteren Standorten in Gemeinden ab 1500 Einwohnern.

Das findet Frank vor allem in der Modefotografie. Schon die verschiedenen Orte reizen ihn: Für die Katalogfotos eines Babyartikelversenders war er in Südafrika, für Sommerkollektionen fliegt er schon mal im Winter nach Mallorca oder umgekehrt für Winterkollektionen im Sommer auf Gletscher.

„Dafür bedarf es teilweise der Genehmigung des Fremdenverkehrsamts“, spricht er einen der vielen organisatorischen Punkte an. In der Regel habe er für Modeaufnahmen auch nach den Modells zu schauen, ebenso gehören eine Visagistin und eine Stilistin dazu. „Und ich organisiere die ganze Fotoreise vom Verkehrsmittel bis zum Hotel und zum Campmobile, in dem sich die Models umziehen und schminken“, beschreibt Frank die Aufgaben. Ist ein Kunde bei den Aufnahmen dabei, kann er die Ergebnisse gleich auf einem mit der Kamera verbundenen Laptop beurteilen. Spontane Änderungen bei den Fotositzungen im Studio ebenso wie bei Außenaufnahmen, die vielfach vom Wetter bestimmt sind: Es ist die Abwechslung, die Frank an seiner Arbeit schätzt. „Jeder Tag hat einen neuen Kick, indem man ein Objekt vorgesetzt bekommt, das man vorher noch nie vor die Linse bekommen hat.“

Fotograf Jochen Frank

Im Winter geht's für Modefotos nach Mallorca

LAICHINGEN - Mode auf dem Gletscher, glänzende Tomaten, Industrietreue oder Spielzeugautos: Die Motive von Fotografenmeister Jochen Frank sind ebenso vielfältig wie die Aufträge aus ganz Deutschland. Die aufwendige Organisation für die Werbe- und Industriefotos übernimmt er selbst.

Von unserer Mitarbeiterin Petra Starzmann

„Wir arbeiten mit Licht und mit dem Blick für das Objekt“, erklärt Jochen Frank den Namen seines Unternehmens „Lichtblick“. Bereits Mitte der 80er-Jahre, als er sich in seinem Elternhaus in Laichingen selbstständig machte, war für ihn klar, dass sein Weg nicht in klassischen Ateliernaufträgen, sondern in der Industrie- und Werbefotografie liegen würde: „Schon in der Lehre habe ich gesehen, dass Hochzeiten und Porträts mir nicht liegen.“

Dagegen waren für ihn als Lehrlinge und junger Fotograf Fahrzeuge, Schmuck und Schokolade bevorzugte Motive, was er im Laichinger Studio beibehalten sollte. Mit den Jahren entstanden vielfältige Kundenkontakte in ganz Deutschland. „Ein Schwerpunkt ist die

Industriefotografie, ein weiterer die Architektur“, sagt der 51-Jährige, der je nach Auftrag mit einem Team freiberuflicher zusammenarbeitet.

Zu den Auftraggebern gehören etwa kunststoff- und metallverarbeitende Firmen. Bis nach Norddeutschland fährt Frank, um Gartenmärkte abzulichten, einen besonderen Bereich bildet die Fotografie von Industrie- und Garagentoren. Ähnlich vielfältig sind Franks Fotos für Werbeaufnahmen: von Food-Fotografie bis zum Spielzeug, doch vor allem Mode. „Egal ob trockenes Brot oder Suppe – es muss appetitlich aussehen“, meint Frank.

Miniaturland für Spielzeugautos

Mit gleicher Begeisterung beschreibt er, wie er Spielzeug für einen Spielwarenkatalog fotografiert hat. Im Atelier steht noch die kleine Landschaft, die er als Umgebung für Spielzeugautos angefertigt hat. Plüschtiere hat er in einem Miniaturland aufgenommen: „Da erwacht das Kind im Manne“, erzählt er augenzwinkernd über die selbst gefertigten Minilandschaften. Die Hilfsmittel dafür suche man sich etwa auf dem Schrottplatz, im Baumarkt oder im Wald zusammen. Am meisten Spaß mache ihm, wenn er seine Freiheit habe, seine Kreativität umsetzen könne

Bilanz für 2008

IHK zählt 2707 Lehrstellen

ULM (sz) - Die Unternehmen aus Industrie, Handel und Dienstleistung in der Region haben 2008 insgesamt 2707 neue Ausbildungsverträge abgeschlossen. Das sind 1,1 Prozent oder 30 Ausbildungsverträge mehr als im Spitzenjahr 2007, in dem es bereits einen Zuwachs von 11,1 Prozent gegeben hatte. Das zeigt die Statistik der IHK.

„Die IHK-Region Ulm bleibt damit die ausbildungsstärkste IHK-Region in Baden-Württemberg“, teilt die Kammer mit. Innerhalb der Region ist der Spitzenreiter der Alb-Donau-Kreis mit 9,4 Prozent Zuwachs gefolgt vom Landkreis Biberach mit 2,2 Prozent. In der Stadt Ulm ist ein Rückgang von 4,0 Prozent zu verzeichnen.

Überdurchschnittlich zugelegt haben 2008 die gewerblich-technischen Berufe, hier liegt die Steigerungsrate bei 6,8 Prozent für die IHK-Region Ulm. Führend ist der Alb-Donau-Kreis mit einem Zuwachs von 10,7 Prozent. Im Landkreis Biberach beträgt die Steigerung 8,4 Prozent und in der Stadt Ulm 1,5 Prozent.

„Außergewöhnliche Zuwächse sind im Bereich der Metalltechnik mit

zwölf Prozent und im Bereich der Elektrotechnik mit fast 18 Prozent zu verzeichnen“, so die Kammer. „Die Metall- und Elektroindustrie ist in diesem Jahr die Lokomotive der Ausbildung in unserer Region, nachdem andere Branchen und insbesondere kleine und mittlere Betriebe in den vergangenen Jahren ganz maßgeblich zu den Spitzenwerten unserer Region beigetragen haben“, kommentiert IHK-Hauptgeschäftsführer Otto Sälzle die Ausbildungsbilanz 2008.

Service rund um die Uhr

Getrübt werde die positive Bilanz durch die Entwicklung bei den kaufmännischen Berufen in der Stadt Ulm und im Landkreis Biberach, so die Kammer. In Ulm ist hier die Zahl der Ausbildungsverträge um 6,3 Prozent und im Landkreis Biberach um 4,0 Prozent zurückgegangen. Betroffen von dem Rückgang waren insbesondere Berufe im Gastgewerbe und im Handel mit Rückgängen bis zu zwölf Prozent. „Hier schlugen die schlechten Geschäftserwartungen auf die Ausbildung durch“, so die IHK. „Positiv zu vermelden ist, dass im Alb-Donau-Kreis die Unternehmen ihre Ausbildungsleistung in den kaufmännischen Berufen um 8,5 Prozent erhöht haben.“

Milchtankstellen gibt es bereits in sieben Städten und Gemeinden: Kappel, Kirchstraße 13; Ertingen, Hüttenlache 15; Riedlingen, Goethestraße 18; Biberach, Ziegelhausstraße 62; Mittelbiberach, Biberacher Straße 65; Dürmentingen, Hauptstraße 1; Oggelshausen, Storchenweg 4.

Auf einen Blick

Sälzle ist verhalten optimistisch

ULM (sz) - Für den Ausbildungsmarkt 2009 zeigt sich IHK-Hauptgeschäftsführer Otto Sälzle verhalten optimistisch. Es bestehe die Chance, dass sich der Markt auf vergleichsweise hohem Niveau stabilisiere, sagt er.

Die IHK Ulm geht davon aus, dass der Ausbildungsmarkt im Jahr 2009 durch verschiedene Faktoren beeinflusst wird. Dass die Konjunktur Auswirkungen auf den Ausbildungsmarkt habe, habe sich bereits Ende 2008 an der Ausbildungsstatistik ablesen lassen. „Wir hoffen dennoch, dass es nicht zu einem Einbruch der Ausbildungszahlen wie im Jahr 2002 kommt“, sagt IHK-Hauptgeschäftsführer Otto Sälzle. „Ein Teil der Unternehmen hat bereits die Entscheidungen für das Ausbildungsjahr 2009/2010 getroffen. Wir können davon ausgehen, dass vor allem größere Unternehmen ihre Ausbildungsstellen nicht wesentlich reduzieren

werden. Angesichts der demographischen Entwicklung sind alle Unternehmen gut beraten, wenn sie sich jetzt die Fachkräfte für die Zukunft sichern.“ Sälzle weist auf den regionalen Bildungsreport. Die Zahl der Schulabgänger sinkt demnach bis 2015/16 in der IHK-Region Ulm um rund 18 Prozent.

Insgesamt habe sich der Ausbildungsmarkt in der Region in den vergangenen zwei Jahren deutlich verbessert, nachdem auch im Handwerk, im öffentlichen Dienst sowie bei den freien Berufen seit 2005 deutlich höhere Ausbildungszahlen zu verzeichnen seien. „Insgesamt besteht die Chance, dass der Ausbildungsmarkt in unserer Region sich auch im nächsten Jahr auf vergleichsweise hohem Niveau stabilisieren kann und alle ausbildungswilligen und -fähigen Schulabgänger einen Ausbildungsplatz in unserer Region finden können“, macht Otto Sälzle eine verhalten optimistische Prognose.



Für Modeaufnahmen ans Meer: Jochen Frank reist für seine Aufträge viel.

Foto: privat